

Vortrag beim Ersten Ostalb Männer-**Happening**
am 17.04.2010 in der Sangerhalle in Wasseralfingen
Veranstalter: Kath. Seelsorgeeinheit St. Stephanus Wasseralfingen, St. Georg Hofen
Referent: Stefan Lahres, Physiker

Thema: **Physik und Gott**

Ich geh da so auf **meinem Lebensweg** und bin unzufrieden damit, dass meine religiöse Prägung und mein physikalisches Weltbild nicht zusammenpassen wollen, da trifft mich dieses Buch des amerikanischen Physikprofessors Frank Tipler über die „**Physik der Unsterblichkeit**“.

Nicht alles, was Herr Tipler schreibt, ist richtig, glaub' ich. Aber er zeigt, dass Naturwissenschaft und Religion sich nicht widersprechen müssen. Und für mein Weltbild stellt das eine ungemeine Erleichterung dar. Vielleicht geht's Ihnen ähnlich.

Gott hat im Christentum – und auch in anderen Religionen – ja mehrere Aspekte.

- **Schöpfung**
- **Auferweckung zum Ewigen Leben.**
- Gebete, **Wunder**
- Der **Heilige Geist** lässt Menschen seine Wirkung spüren.
- **Unerklarliches** wurde als Geschenk oder Strafe Gottes interpretiert – Entstehung neuen Lebens, Wärme der Sonne, Bewusstsein, Freier Wille.

Die Wissenschaft hat einige Aspekte nach und nach entzaubert:

- Der **Urknall und die Kosmologie**, die **Evolutionstheorie**, die **Gentechnik und die Reproduktionsmedizin** beschreiben große Teile der Schöpfungsgeschichte.
- Die seltsame Theorie der Quantenphysik des 20. Jahrhunderts stellt eine Verbindung zwischen **Bewusstsein und Physik** her, auch wenn viele Details dazu noch unklar sind.

Und die Entzauberung von Aspekten Gottes ist vermutlich noch nicht zu Ende.

Für mich ist die Kernaussage des Christentums und vieler anderer Religionen: Es gibt ein **ewiges, glückliches Leben** nach dem Tod. Diesen Aspekt Gottes möchte ich jetzt in den Vordergrund stellen. Mir scheint, viele Menschen hoffen das, können es aber kaum glauben und speziell viele Männer möchten ein konsistentes Weltbild aus Wissenschaft und Glaube haben, das aber kein ewiges Leben hergibt.

Auferstehung zum Ewigen Leben war bislang nicht naturwissenschaftlich erklärbar. Der erste nachvollziehbare Ansatz dazu ist mir in dem Buch von Herrn Tipler begegnet. Nun tendieren Physiker manchmal dazu, abstrus klingende Szenarien zu entwerfen. Prof. Tipler sagt, wir werden am Ende des Universum - beim umgekehrten Urknall - auferweckt und werden dort (oder dann) unendliches Leben haben.

Ich versuche mal, die Idee in aller Kürze zu skizzieren.

1. Beim Urknall war das Universum furchtbar heiß und chaotisch. Dann dehnt es sich aus, so dass Galaxien entstehen können und wir darin leben können. Nach etlichen zig Milliarden Jahren wird es wieder in sich zusammenstürzen. Dabei wird es wieder immer heißer werden. Aber es gibt die Möglichkeit, in diesem Kollaps einen Quanten-Computer laufen zu lassen, der den gesamten vorherigen Ablauf des Universums zurückrechnen kann.

2. Da bewusstes Leben wahrscheinlich auf Quanten-Informationsverarbeitung basiert und somit nicht nur in unserem biologischen Körper sondern auch auf einem künstlich hergestellten Quanten-System möglich ist, könnten wir in diesem Quanten-Computer rekonstruiert werden und darin „emuliert leben“.

Ungünstiger Zeitpunkt, wiedererweckt zu werden, könnte man jetzt einwerfen, wenn das Universum ohnehin gleich endet. Aber:

3. Weil das Universum am Ende immer heißer wird, laufen alle Prozesse immer schneller ab. Auch die Informationsverarbeitung in diesem Computer. Damit kann in immer kürzerer Zeit immer mehr erlebt werden, so dass wir beliebig viel erleben können und kein Ende erleben, obwohl die physikalische Zeit dieses „ewigen Lebens“ vielleicht nur Sekunden beträgt.
4. Herr Tipler zeigt in der Sprache der Physiker, der Mathematik, dass die Zahl der möglichen Zustände in dieser Phase tatsächlich physikalisch unendlich sein wird, so dass sich kein langweiliges, sich wiederholendes Leben einstellen wird, sondern wirklich Leben im Überfluss, wie das auch in den verschiedenen Religionen versprochen wird.

Ich erkläre Ihnen diese verrückte Idee gerne ausführlicher am 10. Mai bei meinem Vortrag zu diesem Thema am selben Ort. Oder ich empfehle dazu das Buch von Herrn Tipler.

Konsequenzen:

Dieser Supercomputer am Ende des Universums entsteht und arbeitet natürlich nicht von selbst. Wir können unseren Beitrag dazu leisten. Wir müssen z.B. eine Energiequelle für den Computer bereitstellen. Herr Tipler hat da schon Ideen. Für die anderen technischen Lösungen haben wir noch ein paar Milliarden Jahre Zeit. Und da dieser Wunsch nach dem Ewigen Leben ja irgendwie in den Menschen angelegt zu sein scheint, brauchen wir uns keine Sorgen zu machen, dass die Menschen ihren Beitrag dazu nicht bringen würden.

Gehen wir mal davon aus, dass es noch viele Hoch-Kulturen auf diesem Planeten und auch auf anderen Planeten geben wird. Wenn eine solche Theorie richtig sein sollte, dann könnte jede Kultur auf diesem Planeten oder auch auf anderen Planeten früher oder später auf so eine Theorie stoßen, versuchen sie zu validieren, und ihre Handlungsweisen daraus ableiten. Alle werden gemeinsam versuchen, dieses Ziel des Ewigen Lebens zu erreichen. Auch wenn wir selber scheitern, würden wir aber zusammen mit den anderen auferweckt. Vielleicht ist so die Botschaft Jesu zu verstehen: Gebt euer Bestes, egal ob ihr Erfolgreich seid oder nicht, dadurch dass es das Ziel „Ewiges Leben“ gibt, und es physikalisch möglich ist, wird es der Welt auch gelingen, es zu erzeugen.

Nach meiner Einschätzung wird es kaum möglich sein, mit einer physikalischen Theorie Menschen über Jahrtausende hinweg von einem Ziel zu faszinieren. Das hat die Religion die vergangenen Jahrtausende besser gekonnt. Allerdings scheint mir die Religion derzeit darunter zu leiden, dass sie ihr faszinierendes Ziel in Konkurrenz zu rationaler erscheinenden Wissenschaften nicht mehr glaubhaft vermitteln kann. Darum hoffe ich, dass Theorien, wie die, die ich gerade erklärt habe, dazu beitragen, dass Religion und Wissenschaft ihre Stärken in Zukunft gemeinsam besser zur Geltung bringen können.